

Im Jahre 1429 — es war schon sein Todesjahr — ging es ihm etwas besser. Er kam als Verwalter auf die Burg Lochstädt am Frischen Haff. Im Mai brachte man ihn bei stillem Wetter auf einem Fischerboote dorthin. In der frischen Seeluft und bei besserer Verpflegung erholte er sich ein wenig; aber auf Genesung war nicht mehr zu hoffen. Am liebsten saß er in einem



Denkmal Albrecht I. in Königsberg.  
ausbreitete, desto fester wurde in ihm der Entschluß, sie auch vor aller Welt zu bekennen.

Stübchen hoch oben unterm Dach in seinem Lehnstuhle, der an das breite Fenster gerückt war. Von hier aus schaute er stundenlang träumend hinaus in die See. Seine Kräfte nahmen ab, und um die Weihnachtszeit desselben Jahres ist er sanft entschlafen. Sein Leib wurde in der Hochmeistergruft der Marienburg beigesetzt.

Nach E. Wichert.

## 8. Das Evangelium in Preußen.

1. Albrecht von Brandenburg. Der letzte Hochmeister des deutschen Ritterordens war Albrecht von Brandenburg. Während seiner Zeit begann Dr. Martin Luther das große Werk der Kirchenverbesserung in Deutschland. Albrecht bewunderte den kühnen Mann und war im Herzen seiner Lehre zugethan. Doch konnte er dieses anfangs noch nicht öffentlich zeigen um des Papstes, des Kaisers und der anderen deutschen Fürsten willen, deren Hilfe er bedurfte. Je mehr aber Luthers Lehre sich